tanzraumberlin
das Magazin zur tanzcard

November / Dezember
2026

Tanz Raum Tanz Berlin Raum Tanz Berlin Raum Tanz Berlin Raum

Vor & Zurück
Back & Forth

Selected contents in English

tanzbuero-berlin.de/magazin

ISSN 2193-8520

Tanzkalender – Veranstaltungen in
Berlin und Brandenburg

12 2026
NICO AND THE NAVIGATORS
Sasha Waltz & Guests
Jasmin İhraç
Julia B. Laperrière
radialsystem.de

ANZEIGEN

TANZFABRIK BERLIN
SCHULE SCHOOL

Winter Tanz Workshops

27.12.2026–
10.01.2027

Kadek Puspasari / Photo: Joe Tanjung

TANZFABRIK BERLIN
WWW.TANZFABRIK-BERLIN.DE

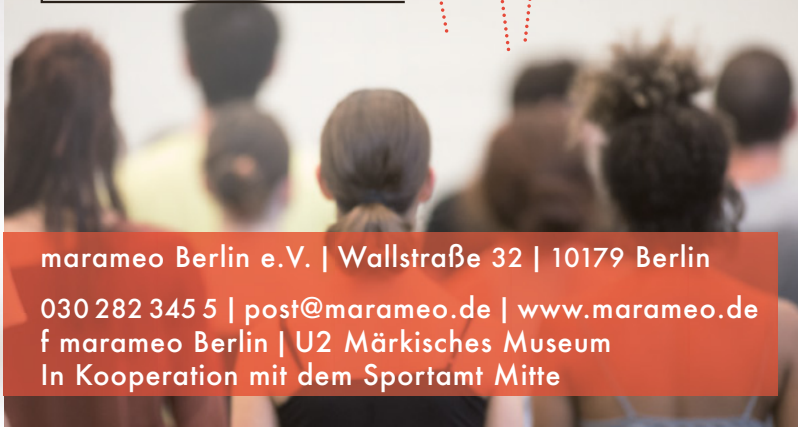
marameo BERLIN e.V.

TÄGLICH
Klassisches & zeitgenössisches Tänzertraining

JETZT MITGLIED WERDEN

REGELMÄßIG
Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis®
Contact Improvisation
Gaga
Movement Research
Group Motion Workshop

AUßERDEM
Workshops
Contact Jam &
Performance
Projekte



marameo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin
030 282 345 5 | post@marameo.de | www.marameo.de
f marameo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

3 *Editorial*

4 *Randnotizen*
Random Shorts

6 *Stimmen*
Rückblick nach vorn
Ausgewählte Jubiläen und ihre Geschichte

10 *Tanzwissen*
Glossar: Sechs Tanzstile und -situationen im Vorwärts und Rückwärts der Zeit
Aline Hafermaas

12 *Kurzvorschauen / Previews*

13 *Tanzkalender*
Tanzveranstaltungen in Berlin und Brandenburg

17 *Impressum*

18 *In Bewegung*
Dance at Home
Arianna Di Palma

20 *Kurzvorschauen / Previews*

21 *Kolumne*
Zerreißproben der Zeit
Merrily Resisting.
Stein, Verbot und Widerstand
Alina M. Saggerer

22 *Kurzvorschauen / Previews*

Liebe Leser*innen,

am Jahresende haben Rückblicke Hochkonjunktur. Wir schauen auf das, was war, erinnern uns an persönliche Erfahrungen und gesellschaftliche Ereignisse des Jahres und versuchen, daraus Schlüsse für das zu ziehen, was kommt.

Ich tue mich mit Rückblicken meist schwer, denn schnell wird daraus eine Liste von Erfolgen und Misserfolgen, die gegeneinander aufgewogen werden und die sofort die Frage von Optimierung stellen: Was habe ich erreicht? Was kann ich besser machen? Was nehme ich mir für das nächste Jahr vor? Als würde das Leben eine Linie bilden, die nur eine Richtung kennt … Dabei wissen wir spätestens seit Einstein, dass Zeit komplizierter ist. Und angesichts der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen behaupten mittlerweile ja sogar viele, die Zeit würde sich gar wiederholen.

Genau jetzt scheint es daher wichtig, den Blick zurückzuwerfen, denn der Rückblick beinhaltet einerseits Vorausschau und er erzählt uns andererseits etwas über unsere Gegenwart. Er ist, wie der Tanz selbst, eine Bewegung und gleichsam ein Innehalten. Und auch wenn ein Schritt zurück und einer vor bedeuten, dass man auf der Stelle tanzt, bleibt man dabei nicht zwangsläufig stehen: Man verändert die Perspektive, verschiebt das Gewicht.

Für diese Ausgabe haben acht Tanzinstitutionen, -künstler*innengruppen, -programme und -festivals zurückgeblickt. Und das aus einem sehr feierlichen Grund: Allesamt konnten in diesem Jahr Jubiläen begehen. Ob 10, 20 oder sogar 30 Jahre: Ihre Texte, zusammengefasst unter dem Titel *Rückblick nach vorn*, erzählen von Erinnerungen an ein vergangenes Berlin und an zurückgelassene künstlerische Praktiken, von mühsam aufgebauten Strukturen, von Menschen, die seit Jahren in diesen Strukturen arbeiten, aber auch von gegenwärtigen Bedrohungslagen und Zukunftsängsten. Sie sind dabei längst nicht die einzigen, die in diesem Jahr etwas zu feiern hatten: Bereits zu Jahresbeginn haben wir etwa auf das 30-jährige Bestehen der cie. toula limnaios zurückgeblickt und auch das tanzraumberlin Magazin selbst kann in diesem Jahr ein Jubiläum begehen.

Von Vor-, Fort- und Rückschritten erzählt unser Tanzglossar: Aline Hafermaas beschreibt in dieser Ausgabe sechs Tanzstile und -situationen, die zeigen, dass Bewegung und Geschichte häufig alles andere als geradlinig sind.

Das neue Text- und Videoformat *Dance at Home* bringt, wie der Name bereits suggeriert, die Bewegung direkt nach Hause! Tänzerin und Choreografin Arianna Di Palma hat für den Testballon eine Choreografie entwickelt, die der Kälte des Berliner Winters mit wärmenden Bewegungen trotzt.

Und Alina M. Saggerer widmet ihre letzte Kolumne *Merrily Resisting. Stein, Verbot und Widerstand* nicht den feierlichen Festen zu einem besonderen Anlass, sondern dem Festen als Aggregatzustand, an dem die Bewegung bricht.

Von Performances bis hin zu Festivals weist der Tanzkalender wie gewohnt durch die kommenden zwei Monate. Ausgewählte Tanzhighlights findet ihr außerdem in den sechs Kurzvorschauen.

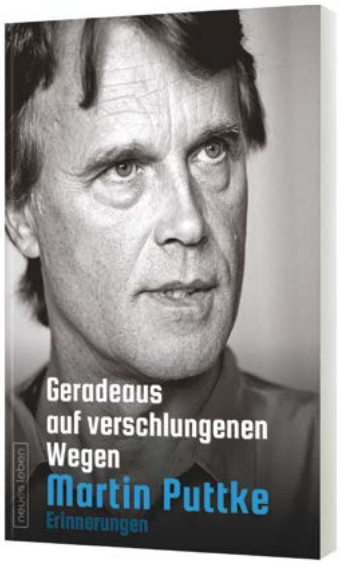
Rückwärts, vorwärts, auf der Stelle treten: Zum Jahresende die freundliche Erinnerung, dass auch das Bewegung ist!

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Lea-Maria Kneisel

Cover: *Liquid Border of Solid Hope* von Jasmin İhraç.
→ Zu sehen vom 17. bis 20. Dezember 2026 im Radialsystem

Random Shorts



↑ Balletttänzer, -pädagoge, -meister, -direktor: Martin Puttkes Weg durch die Ballettwelt war steil, aber keineswegs geradlinig. *Geradeaus auf verschlungenen Wegen* heißt folgerichtig seine im Frühjahr erschienene Autobiografie. Aufgewachsen im Ruhrpott, ausgebildet in Ost-Berlin und Moskau, erzählt Puttke von seinem persönlichen Werdegang in einem geteilten Land. Eine Zeitzeugenschaft und ein Plädoyer für die Kraft der Kunst – erschienen im Eulenspiegel-Verlag. eulenspiegel.com

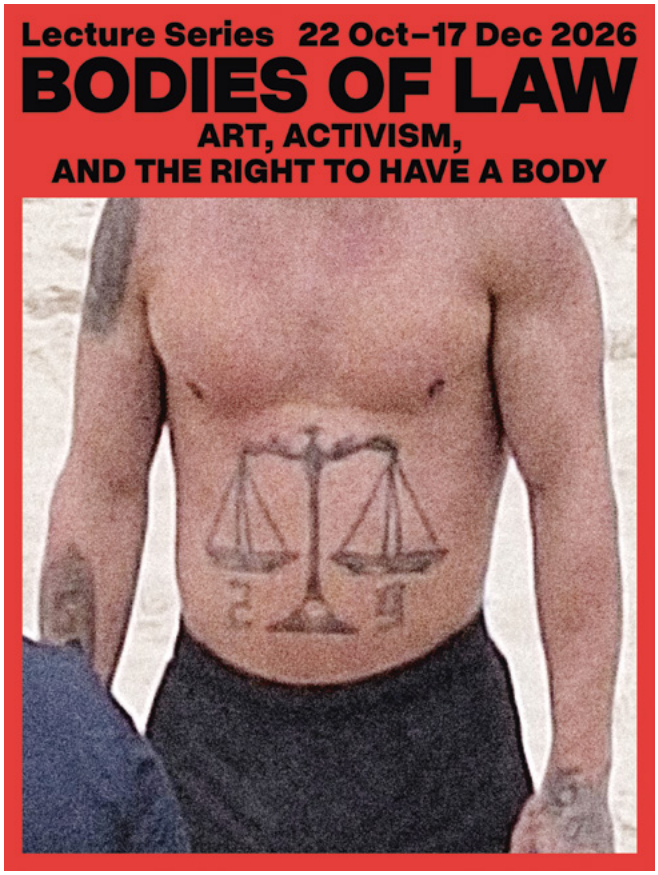
Das House of Spice-Team

↑ Jeden zweiten Samstag im Monat wird bei *House of Spice* in der 800A Bar im Wedding Queerness gefeiert. Der bunte Kabarettabend bringt Drag, Burlesque, Gesang und Tanz auf die Bühne und erzählt mit einer vielfältigen Mischung aus Künstler*innen, Körpern und Geschichten von queeren Lebenswelten. Die nächsten Shows finden am 7. November und am 12. Dezember 2026 statt. Instagram: @house_of_spice_cabaret

Relume: ignite again von Min Yoon und Wieland Möller im Rahmen der ON DISPLAY-Residenz

← Die Lake Studios Berlin widmen sich dem Tanz, der Digitalität und dem Archiv: Vom 8. bis 22. November lässt sich auf der Website in Echtzeit das *DIGITAL BODY 4.0 Lab* verfolgen, das ausgewählte Tänzer*innen und kreative Technolog*innen zusammenbringt. Übrigens ebenso online abrufbar auf der Seite: das umfangreiche Videoarchiv unterschiedlichster Tanzproduktionen, die seit 2022 im Rahmen des ON DISPLAY-Residenzprogramms in den Lake Studios aufgezeichnet wurden. lakestudiosberlin.com

○ Wer und was gehört hier rein?
Vorschläge für die kommende Ausgabe bitte an die Redakteurin: kneisel@ztberlin.de



↑ Wie definiert das Recht den menschlichen Körper und wie hinterfragen Aktivismus und Kunst diese Definition? Die diesjährige Lecture Series des Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT) Berlin behandelt das Thema *Bodies of Law: Kunst, Aktivismus und das Recht, einen Körper zu haben*. Noch bis zum 17. Dezember können Interessierte immer donnerstags, 18 Uhr, im Studio 11 der Uferstudios sowie online den öffentlichen Vorlesungen internationaler Wissenschaftler*innen folgen. hzt-berlin.de

Raus aus dem Heim, Rein ins Theater – Besuch in der fabrik Potsdam

↑ Wie kann kulturelle Teilhabe für ältere Menschen, die in Pflegeeinrichtungen leben, aussehen? Dieser Frage geht die Machbarkeitsstudie *Bewegte Pflege* von Bureau Ritter in Kooperation mit der Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften der Technischen Hochschule Deggendorf auf den Grund. Die Studie knüpft an das Dance-On-Format *Raus aus dem Heim, rein ins Theater* an, das seit 2022 begleitete Theaterbesuche für Heimbewohner*innen anbietet. Sie erscheint am 12. November 2026 online. bureau-ritter.de/projekt/bewegte-pflege

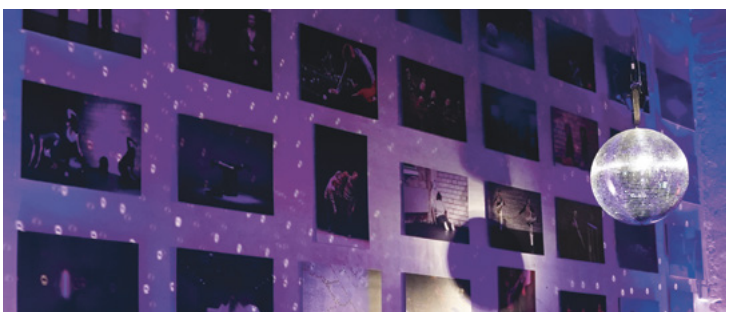
Videostill *Macarena* von Los Del Río (Bayside Boys Remix)

↑ Vor 30 Jahren wurde *Macarena* zum Hit – und mit dem Song auch der legendäre Tanz, den Mia Frye choreografierte. Veröffentlicht bereits im Jahr 1993 von dem andalusischen Männergesangsduo Los Del Río, wurde erst der spätere englischsprachige Bayside Boys Remix über die promiskuitive junge Frau zum weltweiten Erfolg. Der mitreißende Rhythmus lädt auch heute noch zum Tanzen ein. Es geht ganz einfach: Hände nach vorn, Handflächen nach oben, auf die Schultern, an den Kopf … Eyyyy Macarena, ayyyy!

Raygun in *Untold Raygun: Breaking Badly*

← Mit Känguru- und Sprinkler-Move wurde Rachel Gunn alias B-Girl Raygun 2024 zum Internet-Meme. Nun blickt die Australierin in einer Netflix-Dokumentation auf jenen skurrilen Auftritt zurück, der bei den Olympischen Sommerspielen in Paris für reichlich Spott und Diskussionen sorgte. In *Untold Raygun: Breaking Badly* erzählt sie ihre Geschichte – und wie es dazu kam, dass aus einer olympischen Performance ein virales Phänomen wurde. netflix.com/de

↓ Ein weiteres Jubiläum wirft seine Schatten voraus: Vom 20. bis 22. Mai 2027 feiert Kampnagel Hamburg das 20-jährige Bestehen seines Residenzstandortes K3 – Zentrum für Choreografie. Neben einer Tagung werden sich im Rahmen der Feierlichkeiten vier ehemalige Residenzchoreograf*innen unter dem Motto *Still Together / Still Apart* den Krisen unserer Zeit widmen. k3-hamburg.de



Rückblick nach vorn

In der Vergangenheit hat sich viel bewegt im Tanz. Acht Texte zu unterschiedlichen Jubiläen von Berliner Tanzorten, -institutionen, -programmen und -kollektiven erzählen von einem vergangenen Berlin, von erarbeiteten Strukturen und gegenwärtigen Kämpfen. Was hat sich in den letzten Jahren verändert? Und wie blickt der Tanz nach vorn?

30 Jahre DOCK-Standort Kastanienallee

Als ich vor einigen Monaten das Pool Movement Art Film Festival im DOCK moderierte und dort auf der Bühne stand, spürte ich, wie die gesamte Geschichte des Ortes meinen Körper durchfloss.

Meine Geschichte hier beginnt als Jugendliche, mit meinen ersten zeitgenössischen Tanzklassen bei Wibke Janssen. Anschließend absolvierte ich ein Schülerpraktikum im DOCK 11, arbeitete am Tresen und assistierte auf der Bühne. Früh schon adoptierte mich das DOCK als Tanz-Tochter; ermutigte mich, Vortanzen an Tanzakademien wahrzunehmen. In Klassen wie der von Sven Seeger wurde ich auf Auditions vorbereitet.

Während meiner choreografischen Laufbahn hatte ich im DOCK die Freiheit, alles ausprobieren zu können, wonach mir der Sinn stand. Eines meiner Highlights: den Boden aus dem Theater herauszuoperieren, damit ein Auto darauf fahren kann.

Insgesamt 15 Stücke, davon mindestens neun eigene Arbeiten, habe ich hier auf die Bühne gebracht. Und ich bin mir sicher, dass es viele Biografien gibt, die mit dem DOCK ähnliche Geschichten und Erfahrungen verbinden. Denn es ist, damals wie heute, ein Ort der Begegnung, ein Ort für Community, Zusammenhalt und Weltoffenheit. Es ist ein Ort mit einer tiefen Tanz-Seele, an dem Tanz nicht Mainstream, Entertainment oder Kommerz sein muss. Die Schule mit Kursen für Kinder und Jugendliche, Profis und Amateur*innen, gibt dem Tanz eine Sichtbarkeit in der Stadt und verbindet Soziales mit Kunst. Vieles erinnert noch an die Gründungszeit vor 30 Jahren, in der die Freie Szene in den Berliner Hinterhöfen ihren Raum hatte. Dieser Ort in der Kastanienallee im Prenzlauer Berg gibt mir gerade in den heutigen brutalen Zeiten Hoffnung und lässt mich weitermachen. Er fungiert als Sprachrohr für viele Stimmen. Ein Ort, an dem Bewegung fließen, Verbindung geschaffen und etwas beginnen und weitergeführt werden darf. Ein Zuhause für viele Tanzakteur*innen aus aller Welt – so auch für mich.

● Text von Johanna Lemke, die als Performerin, Schauspielerin und Tänzerin tätig ist. Im kommenden Sommer kreiert sie gemeinsam mit den Schüler*innen und Dozent*innen des DOCK 11 das Stück FARBPARKOUR.

20 Jahre tanzraumberlin Magazin

Die Berliner Tanzszene der 1990er-Jahre, zahlenmäßig viel kleiner als heute, erlebte einen Aufschwung, der von der damals noch existierenden Tages- und Wochenpresse ausgiebig begleitet wurde. Es gab, was man heute „Sichtbarkeit“ nennt: Jede Premiere wurde in mehreren Zeitungen mehr oder weniger ausführlich besprochen. Mit der Implosion der sogenannten Internetblase und dem daraus folgenden Börsencrash um das Jahr 2000 herum änderte sich das jedoch: Werbeeinnahmen blieben aus, Zeitungen reduzierten ihr Angebot, konstruktiver Rezensionsjournalismus im Tanz wurde gnadenlos zurückgefahren.

Aus diesem Mangel heraus entstand die Idee, ein selbstverwaltetes Magazin zu entwickeln, um die künstlerische Vielfalt, die rasanten Diskurse und natürlich die kulturpolitischen Anliegen darzustellen. Ausgehend von dem damals schon existierenden „Tanzkalender – Kalender aller Berliner Tanzveranstaltungen und Gruppen“ wurden Constanze Klementz (heute Schellow) und ich, Franz Anton Kramer vom Zeitgenössischen Tanz Berlin (ZTB) e. V. beauftragt, ein Konzept zu entwickeln für „TRaB“, das Magazin des Netzwerks TanzRaumBerlin. Vorschlag und Probelayout lagen im September 2003 vor.

Allerdings gab es Meinungsverschiedenheiten, Finanzierungsprobleme und auch ungeklärte Fragen zur Trägerschaft. So dauerte es bis 2006, ehe tatsächlich die erste Ausgabe unter der Redaktion von Elisabeth Wellershaus, in enger Zusammenarbeit mit Barbara Friedrich, veröffentlicht werden konnte. Trotz aller Rückschläge und Schwierigkeiten erscheint das Magazin bis heute und sogar – wie seit jeher – auf Papier gedruckt! Das Jubiläum ist sicher ein Zeichen dafür, dass die Tanzszene einen langen Atem hat – und auch, dass sich Solidarität lohnt!

● Text von Franz Anton Kramer, Tanzwissenschaftler und Publizist.

↑ Erste Ausgabe des tanzraumberlin Magazins aus dem Jahr 2006
↓ Almut Lustig, Eli Cohen und Johanna Lemke mit *PunkDrumLove* im Dock 11.

10 Jahre ddanddarakim 딴따라김

Zehn Jahre ein Name, den am Anfang hierzulande kaum jemand aussprechen konnte – genauso wie meinen eigenen Namen. Zehn Jahre „ddanddara“ sein: ein koreanisches Wort für nomadische Künstler*innen, die sich selbst und ihre Kunst nicht allzu ernst nehmen und gerade dadurch mit Humor politische Themen aufgreifen. Zehn Jahre künstlerisches Schaffen – und mit der Zeit immer mehr gemeinsam mit anderen tollen Menschen arbeiten, die mir sehr ans Herz gewachsen sind. Besonders dankbar bin ich meinen beiden Kollektivkolleg*innen Jones Seitz und Kristin Gerwien – und stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben.

Ein koreanisches Sprichwort sagt: 십년이면 강산도 변한다 („In zehn Jahren verändert sich die Welt“). Während ich darüber grüble, brummt mein zehn Jahre alter Laptop vor sich hin. Die Batterie funktioniert längst nicht mehr. I feel you. Denn wir haben so einiges gemeinsam durchgemacht: unzählige Anträge, die meistens mit unpersönlichen Absagen beantwortet wurden. Die ewige Suche nach passenden Nebenjobs. Stundenlanges Anstehen in Warteschlangen für Coronahilfen – die härteste Tür Berlins: nicht Berghain, sondern die IBB. Und ganz viele angry E-Mails und offene Briefe an Politiker*innen, Theater und Institutionen: gegen Diskriminierung, Kürzungen, unfaire Arbeitsbedingungen und Zensur.

Zehn Jahre Schaffen bedeutet auch: immer wieder für die gleichen Dinge kämpfen zu müssen, rassifiziert und be_hindert zu werden, dem Rechtsruck ausgesetzt zu sein, Gewalt zu erleben, verletzt, ausgenutzt und gecancelt zu werden, Kolleg*innen verschwinden zu sehen und in diesem brutalen Wettbewerb zu stehen. Und all das endet dann in einer starken Erschöpfung – kein Wunder, dass unser nächstes Stück „Burn Out“ heißt … Jedes Stück fühlt sich an wie das letzte, denn nach zehn Jahren gibt es immer noch Diskriminierungen.

Und dann erinnere ich mich an die Gespräche mit dem Publikum, an Momente in denen wir gemeinsam weinen und lachen und auch mal bis früh morgens in der Kantine abhängen. Genau diese Momente, geben mir Freude und den Hoffnungsschimmer, weiterzumachen. Für wie lange? Keine Ahnung. Step by step, hoffentlich sehen wir uns beim nächsten Jubiläum!

Olivia Hyunsin Kim im Debütstück *she came, she saw, she said: meme* aus dem Jahr 2016

● Text von Olivia Hyunsin Kim, die als Choreografin, Regisseurin und Kuratorin mit Behinderung arbeitet. Mit ddanddarakim entwickelt sie kollektiv queerfeministische und postkoloniale choreografische Arbeiten mit dem Schwerpunkt Aesthetics of Access.

20 years of the Valeska Gert Professorship at FU Berlin

The dance artist Valeska Gert didn't like the idea of dying. At the age of 83, she explained to a smirking talk show host on *Je später der Abend* in 1975 that she still felt young and at the beginning of things. It is fitting that a choreographer who survived so much—two world wars, Holocaust, and exile—lends her name to one of the few program to survive the last twenty years and the many cuts that have diminished the presence of dance in Berlin.

For the 20th anniversary season of the Valeska Gert Visiting Professorship, established by Gabriele Brandstetter and Nele Hertling in 2006 at Freie Universität and Akademie der Künste Berlin and now coordinated by Lucia Ruprecht and Lindsey Drury, we put Gert herself at the center of things because she teaches us how to survive. The renowned choreographer Eszter Salamon, who took up the 20th anniversary professorship, knows this. For more than a decade, she has been bringing Gert into her body, performing Gert's resistance as an anti-monument before the standing monuments of Nazi fascism. Gert survives in Salamon, and Salamon survives in Gert, and so this was the gift Salamon gave our students: They performed Gert's autobiography, reading their voices into hers. In doing so, they became part of this ongoing survival. How we see Gert in her time, how we reach toward her and her brutal, joyous, miraculous life, shapes how we might see our own struggles, joys, power to resist, and abilities to persevere in these times of rising fascism.

For the anniversary season, we also brought every scholar we could, all those who know a part of Gert's story to piece together the story of her life and art. We did so because this is what legacy programs are for: they give us the dependability of rhythm and time, they set us into periodic relation with who came before, and they remind us to be responsible to who comes after.

Valeska Gert

● Text by Lindsey Drury. The Valeska Gert Visiting Professorship is supported by Freie Universität Berlin in cooperation with the Berlin Artist Program, funded by the DAAD with funds from the German Federal Foreign Office (Auswärtiges Amt), and the Akademie der Künste Berlin.

10 Jahre PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum

2016 stellte ich mir nach vielen Jahren als Choreografin in der Arbeit mit Schüler*innen eine Frage: Warum gibt es in Berlin kaum Möglichkeiten für junge Menschen, zeitgenössischem Tanz als Kunstform zu begegnen? Ich wollte das ändern – zunächst allerdings gab es nicht viel mehr als diese Idee. Dann kam Inge Zysk dazu: mit ihrem Wissen, ihrer Energie und der Bereitschaft, gemeinsam ein Festival auf die Beine zu stellen.

Im Januar 2017 fand die erste Ausgabe von PURPLE – Internationales Tanzfestival für junges Publikum statt. Von Anfang an wollten wir ein internationales Festival mit einem hohen künstlerischen Anspruch schaffen und gleichzeitig neue Zugänge für ein junges Publikum eröffnen. Dafür war uns die Zusammenarbeit mit Berliner Institutionen und Kolleg*innen ebenso wichtig wie die Auswahl herausragender internationaler Künstler*innen und Produktionen.

Was auf vier Bühnen begann, ist über die Jahre kontinuierlich gewachsen. Inzwischen findet PURPLE stadtweit an acht Spielorten statt. Auch in den schwierigen Jahren der Pandemie haben wir Wege gefunden, Tanz weiterhin live mit Kindern und Jugendlichen zu teilen.

Darum geht es bis heute: Für viele Schüler*innen ist PURPLE die erste Begegnung mit zeitgenössischem Tanz. Über Schulen aus allen Berliner Bezirken erreichen wir Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, die die Vielfalt der Stadt widerspiegeln.

Wie geht es weiter? Nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit haben wir noch immer keine Planungssicherheit. Das ist, ehrlich gesagt, ziemlich frustrierend – und lässt uns mit gebremster Energie in die Zukunft schauen. Aber die Lust, PURPLE weiter zu veranstalten, und die Überzeugung, dass wir damit etwas bewegen, ist auch nach zehn Jahren ungebrochen.

Canan Erek und Inge Zysk

● Text von Canan Erek, künstlerische Leiterin und Kuratorin des Festivals. Die nächste Ausgabe von PURPLE wird vom 16. bis 24. Januar 2027 stattfinden und neun internationale Produktionen auf neun Berliner Bühnen präsentieren! Der Ticketverkauf startet Anfang Dezember unter purple-tanzfestival.de.

20 years ada Studio

In May 2011, as part of the format 10 times 6, I presented a six-minute solo titled *saying it* at ada Studio. It was one of my first choreographic works. The interplay of spoken language and movement I developed there became a central pillar of my practice for years, until around 2019, when I let go of speaking on stage, and my practice found its way into territories far from spoken language.

In November 2025, Gabi Beier invited me to revisit *saying it* in the frame of ada 19. The birthday celebration took place a year earlier, as the late funding announcements made it unclear whether ada Studio would still exist in its 20th year. Revisiting the piece made me realize how rare it is to re-encounter one's own past through an early work, something that often reveals more than we expect. Sitting with *saying it* again stirred awkwardness, empathy, love, and embarrassment and opened a window onto the passing of time. That distance raised new questions: who am I now, artistically? And what of that early work still lives in what I do today?

What makes ada Studio unique and vital to Berlin's dance scene is that it's a place to begin searching for one's own artistic voice, for "figuring out" one's path, for trying and trying again. In the competitive, precarious, and slippery conditions of the art field, this has become harder to allow ourselves. For me, and many choreographers in Berlin, ada Studio is a humble, safe space to "try again, fail again, fail better" (after Beckett) and keep going anyway.

Through Gabi's invitation I met an earlier self, a strange leaning into the non-linearity of time, of work, and of what we mean by development and progression. ada Studio gives choreographers in Berlin those precious six minutes, and by now many more, to try to articulate something true to them, a place to come back to when lost between the instability of the present and the uncertainty of the future.

Lee Méir (right) in conversation with Gabi Beier (left)

● Text by Lee Méir, Berlin-based choreographer, performer, and costume designer, who worked for the first time at ada Studio in 2011.

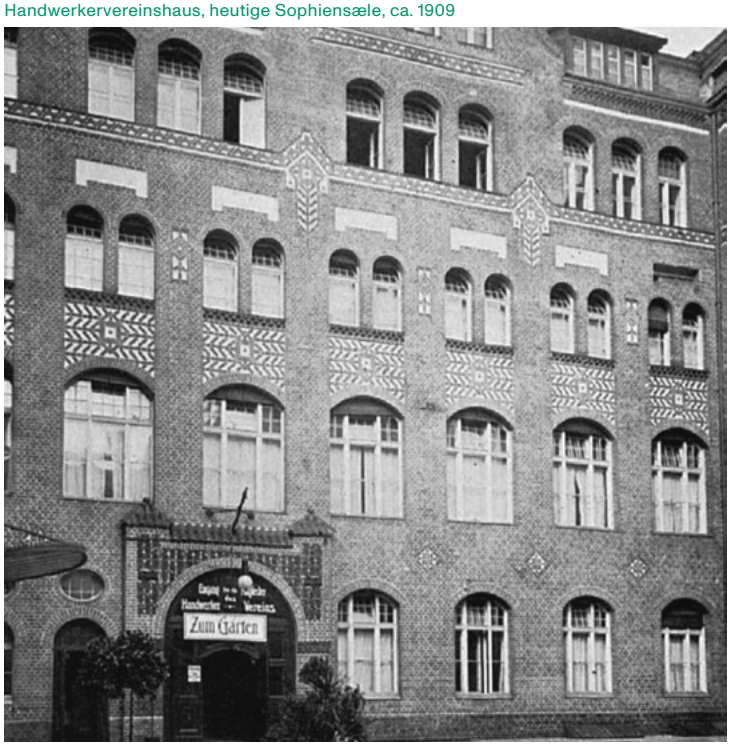
30 Jahre Sophiensæle

Die Sophiensæle, gelegen in Berlin-Mitte zwischen Spandauer Vorstadt und Scheunenviertel, feiern derzeit ihr 30-jähriges Bestehen als Theater sowie das 120-jährige Bestehen ihres Gebäudes, dem ehemaligen Handwerkervereinshaus. Bei den Recherchen, die wir im vergangenen Jahr zur Geschichte der Sophiensæle durchgeführt haben, sind wir unweigerlich auf Fragen gestoßen, die über die historische Recherche hinausweisen. Was bedeutet es, sich heute in die Geschichte dieses Hauses und dieses Stadtteils einzuschreiben? Welche Funktion erfüllen die Erzählungen, die wir über diese Orte hervorbringen? Und wen machen wir dabei sichtbar, wen unsichtbar?

Die Geschichte dieses Viertels ist sehr komplex; hier, wo sich im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts die Biografien ostjüdischer Einwanderer*innen, Arbeiter*innen und queerer Menschen kreuzten, überlagerten und berührten. Teile der Berliner Bevölkerung, deren Geschichten häufig nicht nur nicht erzählt, sondern vielfach aktiv unterdrückt, kriminalisiert oder ausgelöscht wurden. Ihre Treffpunkte und Erinnerungsorte existieren nicht mehr. Vielleicht liegt die Bedeutung von Geschichte daher nicht allein in dem, was sie über uns selbst erzählt, sondern auch in dem, was sie uns verweigert. Und wie wir diese Verweigerung für uns selbst produktiv machen können.

Als Ort für Kunst und Kultur sind die Sophiensæle heute geprägt von den Lebensrealitäten jener, die dort arbeiten und sie besuchen: Viele von ihnen sind queere, migrantisierte, marginalisierte Menschen, die sich hier treffen, ihre eigenen Geschichten erzählen und teilen können. Wir sollten daher dafür Sorge tragen, dass die Sophiensæle mit ihrem künstlerischen Programm und als Treffpunkt einer Szene auch in Zukunft als einer jener Erinnerungsorte erhalten und lebendig bleiben – und weiter von dieser, unserer, Stadtgeschichte erzählen.

Handwerkervereinshaus, heutige Sophiensæle, ca. 1909



● Überarbeiteter Auszug aus „Zwischen Lücken und Legenden nördlich des Alexanderplatzes“ von Lotta Beckers und Noam Brusilovsky, erschienen in *Sophiensæle forever III – Nestervals Eldorado*.

20 Jahre Radialsystem

Mit seinem 20. Geburtstag ist das Radialsystem den Teenagerjahren entwachsen. Ein runder Geburtstag also und damit auch ein Anlass, darüber nachzudenken, was Beständigkeit für eine Institution bedeutet, die mit Tanz arbeitet. Mich interessiert dabei weniger die Vorstellung, Kontinuität bedeute vor allem, etwas zu bewahren, als die Frage, welche Bedingungen es braucht, um sich immer wieder ins Unbekannte bewegen zu können und sich auf Prozesse einzulassen, deren Ausgang noch nicht feststeht.

Für künstlerische Prozesse bedeutet das zunächst Zeit und die Möglichkeit, ein Ergebnis nicht vorwegnehmen zu müssen. Gleichzeitig braucht diese Offenheit sehr konkrete Voraussetzungen: Räume, Infrastruktur, Menschen und eine wirtschaftliche Verlässlichkeit, die gerade in der freien Szene alles andere als selbstverständlich ist. Stabilität wäre in diesem Sinne nicht das Gegenteil von Bewegung, sondern etwas, das Bewegung überhaupt erst ermöglicht.

Für mich liegt daher die Beständigkeit eines Hauses weniger in einer festen Identität als in den Beziehungen, die in ihm entstehen. Das verändert auch den Blick auf Gastfreundschaft: Sie beginnt dann nicht bei einem fertigen „Wir“, das andere einlädt, sondern entsteht vielmehr in dem Bewusstsein, dass dieses „Wir“ aus einer Vielzahl unterschiedlicher Geschichten, Erfahrungen und Perspektiven entstanden ist. Und dass es sich durch neue Begegnungen immer wieder neu zusammensetzt …

Nach 20 Jahren wünsche ich mir für das Radialsystem deshalb eine Form von Verlässlichkeit, die nicht festschreibt, sondern öffnet. Genug Stabilität, um Risiken eingehen zu können, und genug Durchlässigkeit, um sich verändern zu lassen. Vielleicht besteht Beständigkeit gerade darin, immer wieder Bedingungen dafür zu schaffen, dass etwas entstehen kann, das wir noch nicht kennen.

In C von Sasha Waltz & Guests, gezeigt im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Radialsystems im September

● Text von Matthias Mohr, künstlerischer Leiter und Geschäftsführer des Radialsystem Berlin.

Deutsche Übersetzung der englischen Textteile in der tanzraumberlin Online-Ausgabe

Glossar

Sechs Tanzstile und -situationen
im Vorwärts und Rückwärts der Zeit

Vorwärts, rückwärts, Seitenschritt: Genauso wie die Zeit verläuft auch Tanz nicht linear. Aline Hafermaas stellt sechs Tanzstile und -situationen vor, die sich bewegen, ohne immer vom Fleck kommen zu müssen – und zeigt dabei, wie der Tanz auch immer ein Spiegel von Historie und Gesellschaft ist.

Salsa, die

→ span.: Salsa = scharfe Soße, bunte Mischung verschiedener Zutaten

entwickelte sich, basierend auf afro-kubanischen und anderen karibischen Musik- und Tanztraditionen, im New York der 1960er- und 1970er-Jahre durch die Melange mit amerikanischem Jazz und Funk. In kleinen Schritten geht es rhythmisch vor und zurück. Der Gesellschaftstanz lebt von der Offenheit, sich aufeinander einzulassen und sich im Tap aufeinander zuzubewegen. Viele kleine (Tanz-)Schritte führten zuletzt zu großer Veränderung: Seit dem 1. Januar 2026 dürfen auch Same-Sex-Paare bei offenen Turnieren des Deutschen Tanzsportverbands (DTV) starten. Ein kraftvoller Vorwärtsschritt in Richtung Gleichberechtigung.

Contemporary Dance, der

→ eng.: contemporary = zeitgenössisch

entwickelte sich in Abkehr von alten Traditionen im 20. Jahrhundert als freier und fließender Tanz mit Elementen unter anderem aus Ballett, Jazz Dance und urbanen Tanzstilen ganz ohne stilistische Grenzen. Immer auf der Suche nach neuen Bewegungen spielt er mit Gewicht, Schwung und Schwerkraft, mit Impulsen nach vorn und zurück. Und auch historisch ist diese Dynamik eine Inspirationsquelle. Spannung, Contraction und dann … Release.

Kunstschwimmen, das

→ synonym zu: Synchronschwimmen; ehemals Wasserballett

stellt die Schwerkraft auf die Probe, diesmal ohne festen Boden unter den Füßen. Alleine, zu zweit oder in einer Gruppe wird eine Choreografie zur Musik im Wasser performt. Entstanden im 19. Jahrhundert, fand einer der ersten Wettkämpfe 1891 in Berlin statt. Aus dem einstigen Männersport wurde im 20. Jahrhundert eine Frauendomäne. Olympisch seit 1984 tauchen Männer international erst wieder seit 2015 im Mixed-Duett auf. Es geht auf und ab: Manches verschwindet, anderes taucht wieder auf.

TEXT Aline Hafermaas studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der UdK Berlin und seit 2025 Kulturvermittlung, Kulturpolitik und Transformation mit Schwerpunkt Literatur in Hildesheim. 2022 wurde sie mit ihren Prosaminiaturen *Mikroereignisse* Preisträgerin beim Treffen junger Autor*innen.

Capoeira, die

→ Wortherkunft umstritten, entweder pt.: capoeira = Hühnerstall/Geflügelkorb oder aus der Sprache der brasilianischen Indigenen Tupí-Guaraní: ka'a = Wald/Busch & pûera = was einmal war, sinngemäß: gerodeter Wald/Buschland

ist Tanz als Kampf und seit 2014 immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe. Capoeira wurde während der Kolonialzeit in Brasilien von Sklaven aus Afrika und ihren Nachkommen entwickelt und diente neben der Funktion als Kampftraining unter anderem der Identitätsbildung, Gemeinschaft und Kommunikation. Seither haben sich unterschiedliche Stile durch Einflüsse anderer Kampfsportarten entwickelt. Zentral bleiben die Musik und der Roda, der Kreis, in dem sich jeweils zwei Capoeiristas entgegentreten. Vor und zurück weichen sie im Wiegeschritt, dem Ginga, einander aus, behalten die*den Mitstreiter*in immer im Blick und versuchen, sie*ihn durch die Veränderung von Bewegungsmustern zu überraschen. Es braucht Improvisation und Flexibilität, um sich den Umständen anzupassen.

Cypher, die

→ arab.: ṣifr = leer, Null

entsteht in einer Gruppe, oft spontan, vor allem in den urbanen Tanzstilen, ist prinzipiell aber in jedem Tanzstil möglich. Im Idealfall ist die Cypher ein geschützter Raum für kreativen Ausdruck und gegenseitigen Respekt. Dabei sind die Menschen, die die Cypher bilden, der entscheidende Part. Durch Anfeuern und Klatschen springt die Energie der Zuschauenden auf die Tanzenden und umgekehrt: Bewegungen der Tanzenden werden nachgeahmt, neu interpretiert und wiederholt. Es geht um Austausch und die geteilte Freude an der Bewegung. Hierbei gilt: Stets aufmerksam sein und darauf achten, wann und wie viel Raum man einnimmt, sonst wird es schnell zum Battle (siehe unten).

Battle, das

→ eng.: to battle = kämpfen, sich schlagen

gibt es in ganz verschiedenen Formen: für einzelne Tanzstile, als All-Style-Battles für urbane Stile oder offen für alle Tanzarten wie z. B. Club Oval oder Out Box Me. Hier mischt sich Contemporary mit Capoeira, Salsa mit Akrobatik, Ballett mit Locking. Egal ob mit Crew oder alleine: Ein Battle ist immer auch eine Art Gespräch, eine*r legt vor, die*der andere antwortet. Es eignet sich daher hervorragend zum Zelebrieren der Vielfältigkeit der Tanzstile und um einen Schritt aus der eigenen Ecke heraus auf andere zuzumachen.

204 Nachbarn von JTB Company

Parallele Leben

Neue Choreografie der JTB Company am Jungen Tanzhaus Berlin

Die hauseigene JTB Company des Jungen Tanzhaus Berlin, bestehend aus Nachwuchstänzer*innen und -choreograf*innen, erzählt in ihrer neuesten Produktion *204 Nachbarn* acht Geschichten aus einem Wohnblock. Im Treppenhaus, auf den Fluren und im Hof begegnen sich die Bewohner*innen – und doch bleibt vieles voreinander verborgen. Denn was jede*r über die*den anderen weiß oder erfährt, beschränkt sich auf das, was die jeweilige Person bereit ist, preiszugeben. Welche Geschichten dringen als Ausschnitte der Realität nach außen? Und was bleibt hinter den Türen der Wohnungen verborgen? In *204 Nachbarn* treffen ganz unterschiedliche Perspektiven aufeinander, erzählen von der Parallelität der Leben in einer Großstadt und bilden fantasievolle, spielerische Einblicke in unsere Gegenwart. (lmk)

Parallel Lives

New choreography by the JTB Company at Junges Tanzhaus Berlin

The in-house JTB Company of Junges Tanzhaus Berlin, consisting of emerging dancers and choreographers, tells eight stories from an apartment block in its latest production,* 204 Nachbarn (204 neighbors)*. The residents encounter one another in the stairwell, the corridors, and the courtyard—and yet much remains hidden from each other. What each person knows or learns about the others is limited to what that person is willing to reveal. Which stories emerge as fragments of reality? And what remains hidden behind the doors of the apartments? In* 204 Nachbarn*, very different perspectives intersect, telling of lives unfolding in parallel in a big city and providing imaginative, playful glimpses of our present.

JTB Company ○ 204 Nachbarn ○ ab 12. November 2026 ○ Junges Tanzhaus ○ junges-tanzhaus-berlin.de

Der erwachsene Klassiker

Neuauflage des Weihnachtsstücks am Staatsballett Berlin

Pünktlich zur Weihnachtszeit inszeniert Christian Spuck, Intendant des Staatsballetts Berlin, den Weihnachtsklassiker schlechthin. Für seine Version von *Der Nussknacker* rückt Spuck die literarische Vorlage, E. T. A. Hoffmanns Novelle *Nussknacker und Mäusekönig,* ins Zentrum und verleiht dem märchenhaften Unterhaltungsballett von Marius Petipa und Peter Tschaikowsky aus dem Jahr 1892 die psychologische Tiefe seines Ursprungsstoffs. Dabei geht die Neuauflage über die festliche Seite des Ballettstücks hinaus und thematisiert die Frage nach Selbstfindung und Erwachsenwerden. Ein vielschichtiges Bühnenerlebnis für Jung und Alt, nicht nur zur Weihnachtszeit. (lmk)

The Grown-Up Classic

A new production of the Christmas classic at Staatsballett Berlin

Just in time for the Christmas season, Christian Spuck, artistic director of Staatsballett Berlin, stages the quintessential Christmas classic,* The Nutcracker*. For his version, Spuck takes the literary source, E. T. A. Hoffmann's novella* The Nutcracker and the Mouse King*, and puts it center stage, restoring the psychological depth of its source material to Marius Petipa and Pyotr Tchaikovsky's fairy-tale entertainment ballet of 1892. The new production goes beyond the ballet's festive side to address questions of self-discovery and growing up. A multi-layered stage experience for young and old, and not only at Christmas.

Christian Spuck ○ Der Nussknacker ○ ab 27. November 2026 ○ Staatsballett Berlin ○ Deutsche Oper Berlin ○ staatsballett-berlin.de

Der Nussknacker in einer Inszenierung von Christian Spuck

Tanzkalender *Nov/Dez 26*

TC Tanzcard
P Premiere
Eintritt frei
6+ Altersempfehlung für junges Publikum
Vermittlungs- und/oder Accessangebot

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Brandenburg.

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20 Prozent Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 32 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie zu Ticketbestellung unter tanzbuero-berlin.de/tanzkalender.

NOVEMBER

SO 01.11.

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
BALLETTGESPRÄCH
Staatsballett Berlin

16:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
MATA LEÃO (SCHOOL OF SELF-DEFENSE)
Davi Pontes, Wallace Ferreira
TC

16:00 → *Theater Thikwa*
NIX GIBT'S!
glanz&krawall & Theater Thikwa
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

18:00 → *Hošek Contemporary*
TANZ TRAUM TOD: A RAW BUTOH SOIRÉE OF INTERCULTURAL ALCHEMY
Uiko Watanabe, Coco Villarreal, Carmen Lafran

19:00 → *Sophiensæle*
LOSERS
Enad Marouf
TC

19:00 → *Prater an der Kastanienallee*
BETWEEN WORLDS KIKI (SCHOOL OF SELF-DEFENSE)
Mother Mandhla & Father Azad Laveaux
TC

19:00 → *Radialsystem*
OCEAN BOUND
Sergiu Matis
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
B12 FALL 2026: ASTEROIDS
Joy Alpuerto Ritter / Rainer Behr
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
SAN PAOLO. THE MARTYRDOM OF PASOLINI
David Stöhr, Dirk Brauner

DI 03.11.

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
PUBLICATION LAUNCH: ARTISTIC RESEARCH PUBLICATION / CLASSED BODIES: THE PERFORMANCE OF DISCRIMINATION IN THE ARTS
MA SODA graduating students & Peter Stamer / Dan Bealsco Rogers and Sandra Noeth (Hg.)

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

MI 04.11.

20:00 → *Theater Thikwa*
NIX GIBT'S!
glanz&krawall & Theater Thikwa
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

DO 05.11.

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
COUNTER-FORUMS AND PEOPLE'S TRIALS (BODIES OF LAW)
Başak Ertür & Robin Vanbesien

19:15 → *fabrik Potsdam*
WHITE OUT (UNIDRAM)
Piergiorgio Milano

20:00 → *Theater Thikwa*
NIX GIBT'S!
glanz&krawall & Theater Thikwa
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

FR 06.11.

19:15 → *fabrik Potsdam*
WHITE OUT (UNIDRAM)
Piergiorgio Milano

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE FIELD
DOCKeleven Junior Company & Lisa Oettinghaus
TC P

20:00 → *Komische Oper Berlin @Schillertheater*
WUNDERKAMMER
Marcos Morau / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Theater Thikwa*
NIX GIBT'S!
glanz&krawall & Theater Thikwa
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
ANALOG – PLAY WITH US
Jara Serrano Gonzalez
TC P

SA 07.11.

13:30 → *Prinzessinengarten*
MOVING TOGETHER. CHANGING TOGETHER. (EMERGING CHANGE)
COM CHOR, Alexis Pauline Gumbs, Makisig Akin & Nara Virgens

16:00 → *Theater Thikwa*
NIX GIBT'S!
glanz&krawall & Theater Thikwa
TC

17:00 & 20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE FIELD
DOCKeleven Junior Company & Lisa Oettinghaus
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
ETWAS, DAS MAN SPÜRT, BEVOR MAN ES VERSTEHT
Sam Tiussi
TC

20:00 → *Theater im Delphi*
QUEER PERFORMANCE FESTIVAL
404 Identity not found
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
ANALOG – PLAY WITH US
Jara Serrano Gonzalez
TC

21:00 → *fabrik Potsdam*
SPRING IS POSSIBLE (UNIDRAM)
Bodybody

SO 08.11.

11:00 → *Deutsche Oper Berlin / Foyer*
PREMIERENGESPRÄCH DER NUSSKNACKER
Staatsballett Berlin

16:00 → *Theater Thikwa*
NIX GIBT'S!
glanz&krawall & Theater Thikwa
TC

17:00 → *Südblock*
OPENING PARTY (EMERGING CHANGE)
OUCH

18:00 → *Komische Oper Berlin @Schillertheater*
WUNDERKAMMER
Marcos Morau / Staatsballett Berlin
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE FIELD
DOCKeleven Junior Company & Lisa Oettinghaus
TC

MO 09.11.

10:00 → *LAKE Studios Berlin*
I...LIVIN' SPACE — MUSIC & DANCE PERFORMANCE FOR ALL AGES
Julie Peters & Andreas Pichler
2+

18:00 / 19:00 / 20:00 → *Tränenpalast*
BEYOND LINES (BERLIN FREEDOM WEEK)
LUNA PARK / Kosmas Kosmopoulos

DI 10.11.

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (SODA WORKS)
Joséphine Auffray

MI 11.11.

19:00 → *Sophiensæle*
MEMBERING
Dragana Bulut
TC P

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
EXXY (NO LIMITS)
Dan Daw Creative Projects
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:00 → *ACUD-Theater*
WHEN I CAME INTO BEING
Venera Kazarova
TC P

DO 12.11.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
204 NACHBARN
JTB Company
TC 12+ P

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BORDER JUSTICE, AND BODIES AS EVIDENCE (BODIES OF LAW)
Hanaa Hakiki & Arkadi Zaides

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
EXXY (NO LIMITS)
Dan Daw Creative Projects
TC

19:00 → *Sophiensæle*
MEMBERING
Dragana Bulut
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
PERREO ENTRE LOS MUNDOS (EMERGING CHANGE)
Auro Orso
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
EX SILENS (NO LIMITS)
Marco Donnarumma
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:00 → *ACUD-Theater*
WHEN I CAME INTO BEING
Venera Kazarova
TC

21:00 → *Sophiensæle*
THIS IS (NOT) THE END
Elvan Tekin
TC P

FR 13.11.

19:00 → *Sophiensæle*
MEMBERING
Dragana Bulut
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
PERREO ENTRE LOS MUNDOS (EMERGING CHANGE)
Auro Orso
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
EX SILENS (NO LIMITS)
Marco Donnarumma
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

21:00 → *Sophiensæle*
THIS IS (NOT) THE END
Elvan Tekin
TC

SA 14.11.

16:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
204 NACHBARN
JTB Company
TC 12+

17:00 & 20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

18:00 → *Sophiensæle*
THIS IS (NOT) THE END
Elvan Tekin
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (SODA WORKS)
Josefina Maro

19:30 → *Theater Thikwa*
MARK OF A WOMAN (NO LIMITS)
Chisato Minamimura
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
BLACKMILK (EMERGING CHANGE)
Tiran Willemse
TC

19:30 → *Theater Strauß, Ostkreuz*
POETRY DANCE BATTLE
Offensive Tanz für junges Publikum
TC

20:30 → *Sophiensæle*
MEMBERING
Dragana Bulut
TC

SO 15.11.

16:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
204 NACHBARN
JTB Company
TC 12+

18:00 → *Sophiensæle*
THIS IS (NOT) THE END
Elvan Tekin
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+ ✳

19:30 → *Theater Thikwa*
MARK OF A WOMAN (NO LIMITS)
Chisato Minamimura
TC ✳

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
BLACKMILK (EMERGING CHANGE)
Tiran Willemse
TC

MO 16.11.

16:00 → *Theater Thikwa*
FAIRÄNDERUNG THIKWA (NO LIMITS)
Theater Thikwa
♿ ✳

DI 17.11.

10:00 → *LAKE Studios Berlin*
DIE REGENTRUDE
6+

18:00 → *Theater Thikwa*
THE SOUND OF VOID (NO LIMITS)
Yurdance
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

MI 18.11.

18:00 → *Ballhaus Ost*
SLEIGHT OF HAND (NO LIMITS)
Jo Bannon
TC ✳

19:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
RESIDENCY SHOWING: WEAVING BELONGING (EMERGING CHANGE)
Sointu Pere
♿

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

DO 19.11.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10+

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
KEHRSEITEN – EINE CHOREOGRAFISCHE ERKUNDUNG DER NACHT UND DES RÄTSELHAFTEN
Lilly Pöhlmann, Katri Saloniemi, Niclás San Martín & Lucijan Busch
TC 5+

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
COMETA
Roser López Espinosa, Nora Baylach
TC 6+

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
MISSING BODIES (BODIES OF LAW)
James Martel & Janez Janša
♿ ✳

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
AMOROSO (NO LIMITS)
Teatr Klucz
TC

19:00 → *Ballhaus Ost*
SLEIGHT OF HAND (NO LIMITS)
Jo Bannon
TC ✳

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
HERE/NOW/THERE/THEN (EMERGING CHANGE)
Ishmael Houston-Jones & Performer⋆innen
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
GLA55 - 10 MOVEMENTS TO THE MUSIC OF PHILIP GLASS (PERFORMING ARTS SEASON)
Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas, Ictus & BL!NDMAN
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

FR 20.11.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10+

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
KEHRSEITEN - EINE CHOREOGRAFISCHE ERKUNDUNG DER NACHT UND DES RÄTSELHAFTEN
Lilly Pöhlmann, Katri Saloniemi, Niclás San Martín & Lucijan Busch
TC 5+

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
COMETA
Roser López Espinosa, Nora Baylach
TC 6+

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (SODA WORKS)
Noumissa Sidibé
♿

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
HERE/NOW/THERE/THEN (EMERGING CHANGE)
Ishmael Houston-Jones & Performer⋆innen
TC

19:30 → *LAKE Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS V. 128 — DIGITAL BODY EDITION
Jess Tucker, Sappho Ton Bogataj, Naomi Barki, Max Seeger, Cecilia Xuetong Feng, Harshini Karunaratne & Neus Montané.
♿

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
GLA55 - 10 MOVEMENTS TO THE MUSIC OF PHILIP GLASS (PERFORMING ARTS SEASON)
Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas, Ictus & BL!NDMAN
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

21:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
MATA LEÃO
Davi Pontes, Wallace Ferreira
TC

SA 21.11.

15:30 & 18:30 → *Theater im Delphi*
ROMANCERO DEL BAILE FLAMENCO
Mercedes Ruiz Dance Co.
TC

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
KEHRSEITEN - EINE CHOREOGRAFISCHE ERKUNDUNG DER NACHT UND DES RÄTSELHAFTEN
Lilly Pöhlmann, Katri Saloniemi, Niclás San Martín & Lucijan Busch
TC 5+

16:30 → *Theater Thikwa*
VON SPRÜNGEN UND KLASSE (NO LIMITS)
Steven Solbrig
TC ✳

17:00 & 20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

18:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
URBAN VOICES #3 – KÖRPERLICHE VIELFALT IM TANZ
Future Move e.V.
✳

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
MAY FALL (NO LIMITS)
Aristide Rontini / Skånes Dansteater

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
HERE/NOW/THERE/THEN (EMERGING CHANGE)
Ishmael Houston-Jones & Performer⋆innen
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
MATA LEÃO
Davi Pontes, Wallace Ferreira
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
GLA55 - 10 MOVEMENTS TO THE MUSIC OF PHILIP GLASS (PERFORMING ARTS SEASON)
Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas, Ictus & BL!NDMAN
TC

SO 22.11.

11:30 & 15:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
COMETA
Roser López Espinosa, Nora Baylach
TC 6+

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

19:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
DANCE MUSIC LISTENING SERIES
Kaj Duncan David, Stellan Veloce
♿

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
HERE/NOW/THERE/THEN (EMERGING CHANGE)
Ishmael Houston-Jones & Performer⋆innen
TC

DI 24.11.

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (SODA WORKS)
Johhan Rosenberg
♿

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
DIVE INTO YOU
Kat Válastur
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

MI 25.11.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
DIVE INTO YOU
Kat Válastur
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
DIDO & AENEAS (BAROCKTAGE)
Henry Purcell / Sasha Waltz / Vocalconsort Berlin & Akademie für Alte Musik Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

DO 26.11.

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
COLLECTIVE BODIES AND CIVIL ACTION (BODIES OF LAW)
Nenad Lajbensperger & Nikolina Đorđević / Ansambl Generalštab
♿ ✳

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
IN THE AIR
Anne-Mareike Hess / utopic productions
TC

19:30 → *ARTSALON bei Kiezkultur*
HOMMAGE AN HANS OTTE
TRIO HOCHGLANZ (Regina Baumgart, Ingo Reulecke, Dietmar Kirstein)

20:00 → *Ballhaus Ost*
THIEVES FOM HEAVEN
Company Christoph Winkler
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

FR 27.11.

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
DIDO & AENEAS (BAROCKTAGE)
Henry Purcell / Sasha Waltz / Vocalconsort Berlin & Akademie für Alte Musik Berlin
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC P

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
IN THE AIR
Anne-Mareike Hess / utopic productions
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
THIEVES FOM HEAVEN
Company Christoph Winkler
TC

20:00 → *Sophiensæle, Start: Sophiensæle*
SCHREIEN (SCREAMING) II – EINE FORSCHUNGSREIHE
Antonia Baehr
TC ✳

20:00 → *Theater an der Parkaue*
PATCHWORK ON STAGE – TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE
Flatback and cry e.V.
TC 10+ P

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

SA 28.11.

17:00 → *Theater an der Parkaue*
PATCHWORK ON STAGE - TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE
Flatback and cry e.V.
TC 10+

17:00 & 20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

18:00 → *fabrik Potsdam*
READY TO SHOW!
Kursshowings
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
PIECE OF CHANGES
Isabelle Schad
TC P

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
A YEAR WITHOUT SUMMER
Florentina Holzinger
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
IN THE AIR
Anne-Mareike Hess / utopic productions
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
THIEVES FOM HEAVEN
Company Christoph Winkler
TC

20:00 → *Theater an der Parkaue*
PATCHWORK ON STAGE – TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE
Flatback and cry e.V.
TC 10+

20:00 → *English Theatre Berlin*
IT'S GONNA RAIN
Opera Lab Berlin / Ruben Nsue
P

SO 29.11.

15:00 & 19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

16:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
MIRABILIA
VRUM Performing Arts Collective
TC 2+

16:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
A YEAR WITHOUT SUMMER
Florentina Holzinger
TC

16:00 → *fabrik Potsdam*
READY TO SHOW!
Kursshowings
TC

17:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
PIECE OF CHANGES
Isabelle Schad
TC

18:00 → *Ballhaus Ost*
THIEVES FOM HEAVEN
Company Christoph Winkler
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (SODA WORKS)
Lina Schlageter
♿

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
IN THE AIR
Anne-Mareike Hess /
utopic productions
TC

20:00 → *English Theatre Berlin*
IT'S GONNA RAIN
Opera Lab Berlin /
Ruben Nsue

DO 30.11.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
MIRABILIA
VRUM Performing Arts Collective
TC 2+

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
PIECE OF CHANGES
Isabelle Schad
TC

DEZEMBER

DI 01.12.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
MIRABILIA
VRUM Performing Arts Collective
TC 2+

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
PIECE OF CHANGES
Isabelle Schad
TC

20:00 → *English Theatre Berlin*
IT'S GONNA RAIN
Opera Lab Berlin /
Ruben Nsue

MI 02.12.

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:00 → *English Theatre Berlin*
IT'S GONNA RAIN
Opera Lab Berlin /
Ruben Nsue

DO 03.12.

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
204 NACHBARN
JTB Company
TC 12+

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (SODA WORKS)
Mica Kupfer
♿

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE SHAPE OF A MAN
Dialogue Dance Company / Ivan Estegneev & Evgeny Kulagin
TC

20:00 → *Radialsystem*
ARCHITECTURE OF TRUST
NICO AND THE NAVIGATORS
TC P

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
GIRA
Natasha Vergilio
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

FR 04.12.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 7+

10:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
204 NACHBARN
JTB Company
TC 12+

18:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
DISKURSIVES PROGRAMM (TANZNACHT FORUM)
TC ✳

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck /
Staatsballett Berlin
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE SHAPE OF A MAN
Dialogue Dance Company /
Ivan Estegneev & Evgeny Kulagin
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
PLANET [WANDERER] (PERFORMING ARTS SEASON)
Damien Jalet / Kohei Nawa
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
I FEEL NOTHING
Marlen Pflüger, Eva Weibel, Caterina Gobbi & Julie Savory
TC P

20:00 → *Radialsystem*
ARCHITECTURE OF TRUST
NICO AND THE NAVIGATORS
TC ✳

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
GIRA
Natasha Vergilio
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:00 → *English Theatre Berlin*
IT'S GONNA RAIN
Opera Lab Berlin / Ruben Nsue

20:30 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
A MANUAL FOR MUTUAL AID (TANZNACHT FORUM)
Dianna Jacksan, Jota Kayodê Ramos, Nancy Naser Al Deem, Kongi Milka
TC

SA 05.12.

11:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
DISKURSIVES PROGRAMM (TANZNACHT FORUM)
TC ✳

15:00 → *Theater an der Parkaue*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 7+

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
MUTAUSBRUCH
Tänzer⋆ ohne Grenzen
TC 10+ P

16:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
204 NACHBARN
JTB Company
TC 12+

17:00 & 20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

19:30 → *Sophiensæle*
PAIN IS A CAVE
Barnett Cohen
TC P

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE SHAPE OF A MAN
Dialogue Dance Company /
Ivan Estegneev & Evgeny Kulagin
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
PLANET [WANDERER] (PERFORMING ARTS SEASON)
Damien Jalet / Kohei Nawa
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
I FEEL NOTHING
Marlen Pflüger, Eva Weibel, Caterina Gobbi & Julie Savory
TC

20:00 → *Radialsystem*
ARCHITECTURE OF TRUST
NICO AND THE NAVIGATORS
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
GIRA
Natasha Vergilio
TC

20:00 → *English Theatre Berlin*
IT'S GONNA RAIN
Opera Lab Berlin /
Ruben Nsue

20:30 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
A MANUAL FOR MUTUAL AID (TANZNACHT FORUM)
Dianna Jacksan, Jota Kayodê Ramos, Nancy Naser Al Deem, Kongi Milka
TC

SO 06.12.

15:00 & 19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck /
Staatsballett Berlin
TC

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
MUTAUSBRUCH
Tänzer⋆ ohne Grenzen
TC 10+

16:00 → *fabrik Potsdam*
KARKEROU (EXPLORE DANCE)
Smadar Goshen
TC 6+

16:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
204 NACHBARN
JTB Company
TC 12+

17:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

18:00 → *Radialsystem*
ARCHITECTURE OF TRUST
NICO AND THE NAVIGATORS
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
GIRA
Natasha Vergilio
TC

19:00 → *Tanzfabrik Berlin BÜHNE / Uferstudios*
A MANUAL FOR MUTUAL AID (TANZNACHT FORUM)
Dianna Jacksan, Jota Kayodê Ramos, Nancy Naser Al Deem, Kongi Milka
TC

19:30 → *Sophiensæle*
PAIN IS A CAVE
Barnett Cohen
TC

19:30 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE SHAPE OF A MAN
Dialogue Dance Company /
Ivan Estegneev & Evgeny Kulagin
TC

MO 07.12.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 7+

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
MUTAUSBRUCH
Tänzer⋆ ohne Grenzen
TC 10+

DI 08.12.

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (SODA WORKS)
Fernanda Farah
♿

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

MI 09.12.

19:00 → *Instituto Cervantes*
TOGETHER TO GET THERE (TANZ IN DER ROSENSTRASSE)
Lali Ayguadé Company

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
MAGNIFICAT & THE RITE OF SPRING (PERFORMING ARTS SEASON)
Compagnie Marie Chouinard
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
IF I WAS REAL
cie. toula limnaios
TC

DO 10.12.

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BODILY DISTINCTABILITY AND THE RACIAL EMBRACE (BODIES OF LAW)
Phanuel Antwi & Sabrina Winter
♿ ✳

19:00 → *Instituto Cervantes*
TOGETHER TO GET THERE (TANZ IN DER ROSENSTRASSE)
Lali Ayguadé Company

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
MATA LEÃO
Davi Pontes, Wallace Ferreira
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
MAGNIFICAT & THE RITE OF SPRING (PERFORMING ARTS SEASON)
Compagnie Marie Chouinard
TC

20:00 → *Radialsystem*
ZWEILAND
Sasha Waltz
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
IF I WAS REAL
cie. toula limnaios
TC

FR 11.12.

18:00 / 19:00 / 20:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2026
Schüler⋆innen der DOCK 11 Tanzschule, Gruppe A

19:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
CLUB OVAL – CROSSOVER DANCE BATTLE
TC 16+

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
(M)OTHERHOOD ((ADA 19 – COMPANIONSHIP))
Laura Kassé & Bahar Meric

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
MATA LEÃO
Davi Pontes, Wallace Ferreira
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Jiří Kylián, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC 10+

20:00 → *Radialsystem*
ZWEILAND
Sasha Waltz
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AUF MEINEN SCHULTERN
Raphael Moussa Hillebrand,
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
IF I WAS REAL
cie. toula limnaios
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
BANG!
Aslı Melisa Uzun & Gizem Aksu
TC P

SA 12.12.

15:00 → *Junges Tanzhaus Berlin*
CLUB OVAL JUNIOR – CROSSOVER DANCE BATTLE
TC 8+

16:00 / 17:00 / 18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2026
Schüler*innen der DOCK 11 Tanzschule, Gruppe B

17:00 & 20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

19:00 → *Sophiensæle*
CUT E
Hanako Hayakawa
TC P

19:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
(M)OTHERHOOD (ADA 19 – COMPANIONSHIP)
Laura Kassé & Bahar Meric

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
TBA (SODA WORKS)
Emma Lanier

19:30 → *Gorki Theater*
BACK TO THE PRESENT
Constanza Macras | Dorky Park

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Radialsystem*
ZWEILAND
Sasha Waltz
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AUF MEINEN SCHULTERN
Raphael Moussa Hillebrand
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
IF I WAS REAL
cie. toula limnaios
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
BANG!
Aslı Melisa Uzun & Gizem Aksu
TC

SO 13.12.

15:00/16:00/17:00/18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2026
Schüler*innen der DOCK 11 Tanzschule, Gruppe C

16:00 & 20:00 → *Radialsystem*
ZWEILAND
Sasha Waltz
TC

16:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10+

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Jiří Kylián, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC 10+

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

19:00 → *Sophiensæle*
CUT E
Hanako Hayakawa
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AUF MEINEN SCHULTERN
Raphael Moussa Hillebrand,
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
BANG!
Aslı Melisa Uzun & Gizem Aksu
TC

19:30 → *Gorki Theater*
BACK TO THE PRESENT
Constanza Macras | Dorky Park

DO 14.12.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10+

19:00 → *Sophiensæle*
CUT E
Hanako Hayakawa
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
AUF MEINEN SCHULTERN
Raphael Moussa Hillebrand,
TC

DI 15.12.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
WOLF
Raphael Moussa Hillebrand / Saša Stanišić
TC 10+

19:00 → *Sophiensæle*
CUT E
Hanako Hayakawa
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

MI 16.12.

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
IF I WAS REAL
cie. toula limnaios
TC

DO 17.12.

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
DISEMBODIMENT (BODIES OF LAW)
Banu Bargu, Lucia Ruprecht & Sandra Noeth

18:30 → *Radialsystem*
HOPEPUNK (:LOVE:)
Julia B. Laperrière
TC P

19:00 → *Sophiensæle*
TBA
Ewa Dziarnowska
TC P

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
BODEN
Sophie Yukiko & ZOE
TC

20:00 → *Radialsystem*
LIQUID BORDER OF SOLID HOPE (:LOVE:)
Jasmin İhraç
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
IF I WAS REAL
cie. toula limnaios
TC

FR 18.12.

18:00 → *Radialsystem*
HOPEPUNK (:LOVE:)
Julia B. Laperrière
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
BODEN
Sophie Yukiko & ZOE
TC

19:00 → *Sophiensæle*
TBA
Ewa Dziarnowska
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Jiří Kylián, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC 10+

20:00 → *Radialsystem*
LIQUID BORDER OF SOLID HOPE (:LOVE:)
Jasmin İhraç
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
IF I WAS REAL
cie. toula limnaios
TC

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
ALL OVER YOU
Sheena McGrandles
TC P

SA 19.12.

17:00 & 20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

18:00 → *Radialsystem*
HOPEPUNK (:LOVE:)
Julia B. Laperrière
TC

19:00 → *Sophiensæle*
TBA
Ewa Dziarnowska
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
ALL OVER YOU
Sheena McGrandles
TC

20:00 → *Radialsystem*
LIQUID BORDER OF SOLID HOPE (:LOVE:)
Jasmin İhraç
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
IF I WAS REAL
cie. toula limnaios
TC

SO 20.12.

11:00 → *fabrik Potsdam*
DIE SPRACHE DES STEINS (EXPLORE DANCE)
Michelle Moura
TC 3+ P

15:00 → *Radialsystem*
HOPEPUNK (:LOVE:)
Julia B. Laperrière
TC

18:00 → *Radialsystem*
LIQUID BORDER OF SOLID HOPE (:LOVE:)
Jasmin İhraç
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
ALL OVER YOU
Sheena McGrandles
TC

19:00 → *Sophiensæle*
TBA
Ewa Dziarnowska
TC

19:30 → *Gorki Theater*
BACK TO THE PRESENT
Constanza Macras | Dorky Park

MO 21.12.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
ALL OVER YOU
Sheena McGrandles
TC

19:30 → *Gorki Theater*
BACK TO THE PRESENT
Constanza Macras | Dorky Park

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Jiří Kylián, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC 10+

DI 22.12.

19:30 → *Gorki Theater*
BACK TO THE PRESENT
Constanza Macras | Dorky Park

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

MI 23.12.

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

FR 25.12.

15:00 & 19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

17:00 & 20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

20:30 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

SA 26.12.

17:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
12+

SO 27.12.

18:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

MO 28.12.

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Jiří Kylián, Sharon Eyal / Staatsballett Berlin
TC 10+

DI 29.12.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DER NUSSKNACKER
Christian Spuck / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

MI 30.12.

20:00 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

DO 31.12.

16:00 & 21:45 → *Chamäleon Theater*
KINTSUGI
Machine de Cirque
TC 12+

20:00 → *Chamäleon Theater*
SILVESTER IM CHAMÄLEON
TC

FESTIVALS/REIHEN

(PERFORMING ARTS SEASON)
Performing Arts Season 2026/27
Haus der Berliner Festspiele
13.10.2026 – 22.1.2027

(BODIES OF LAW)
Bodies of Law. Art, Activism, and the Right to Have a Body
HZT Lecture Series 2026
HZT Campus Uferstudios
22.10. – 17.12.2026

(SCHOOL OF SELF-DEFENSE)
The School of Self-Defense
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
29.10. – 1.11.2026

(EMERGING CHANGE)
Emerging Change Tanzfestival
MOVING TOGETHER. CHANGING TOGETHER.
Tanzfabrik Berlin Bühne, DOCK 11 / DOCK ART, Prinzessinengarten, Südblock
2. – 22.11.2026

(UNIDRAM)
Unidram 2026
32. Internationales Theaterfestival
fabrik Potsdam, T-Werk
3. – 7.11.2026

(BAROCKTAGE)
Barocktage 2026
Staatsoper Unter den Linden
7. – 27.11.2026

(SODA WORKS)
SODA Works 2026
HZT Berlin, Campus Uferstudios
10.11. – 12.12.2026

(NO LIMITS)
NO LIMITS – Disability & Performing Arts Festival
HAU – Hebbel am Ufer, Theater Thikwa, Ballhaus Ost, Theater an der Parkaue
11. – 21.11.2026

(TANZNACHT FORUM)
Tanznacht Forum
Tanzfabrik Berlin, Uferstudios
4. – 6.12.2026

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert:
tanzbuero-berlin.de/tanzkalender

IMPRESSUM

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520

Herausgeber
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e. V.

Redaktion
Lea-Maria Kneisel (V. i. S. d. P.)
kneisel@ztberlin.de

Mit Beiträgen von
Johanna Lemke, Franz Anton Cramer, Olivia Hyunsin Kim, Lindsey Drury, Canan Erek, Lotta Beckers, Noam Brusilovsky, Matthias Mohr, Aline Hafermaas, Arianna Di Palma, Alina M. Saggerer, Lea-Maria Kneisel (lmk)

Übersetzung von
Mark Kanak (DE-EN)
Lea-Maria Kneisel (EN-DE, Online-Ausgabe)

Korrektorat von
Christoph Tempel

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin
Marie Henrion, Antonia Gersch und Clara Dünnebeil
Tel.: 030 / 46 06 43 51
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender
Désirée Meul
kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 2. des Vormonats

Gestaltete und redaktionelle Anzeigen
Désirée Meul
anzeigen@ztberlin.de
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Artdirektion und Satz
Sophia Krayc
Hannah Witte

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal:
Inland: 6 Ausgaben 15 €
Ausland: 6 Ausgaben 18 €
Förderabo 1:
6 Ausgaben 30 €
Förderabo 2:
6 Ausgaben 40 €
Förderabo 3:
6 Ausgaben 50 €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:
Inland: 20 €

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage
Web: tanzraumberlin.de/magazin

Schriften
Tempos Mono von Samara Keller
Typohacks Monument Grotesk von Kaspar-Florio / Dinamo Typefaces
DaVinci von Virgile Flores

Druck
Druckerei H.Heenemann
Auflage: 5.000 Exemplare

Bildnachweise
Coverfoto: Harald Hoffmann; S. 4 (v. oben n. unten): Eulenspiegel Verlag; ragebait.ing; Gina Ghouri; S. 5 (v. l. oben n. r. unten): Foto: Sandra Noeth, Gestaltung: Quang Nguyen; Sony Music Entertainment; Cr. Courtesy of Netflix 2006; Phil Dera; Amelia Seth; S. 6 (v. oben n. unten): Justus Haufe; Dalia Castel; S. 7 (v. l. n. r.): Katharina Hauke; Mark B. Anstendig; S. 8 (v. l. n. r.): Lorenz Walter; Aïsha Mia Lethen Bird; S. 9 (v. l. n. r.): Sophiensæle; Yanina Isla; S. 12 (v. oben n. unten): Mika Albrink; Peter Kaaden; S. 19: Arianna Di Palma & Linus Joos; S. 20 (v. oben n. unten): Samuel Chalela Puccini; İlkin Eskipehlivan; S. 22 (v. oben n. unten): Flavienne Nguemdjo; Dorothea Tuch. S. 23 (v. l. n. r.) Mathias Völzke; eurolab programs.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten.
Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt BERLIN
MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C020935
Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53170-2511-1015

Dance *at Home*

Die erste Ausgabe von *Dance at Home* ist für einen grauen Berliner Wintertag konzipiert, an dem du müde bist und das Gefühl von Sonne auf der Haut vermisst. Egal, ob du Profi bist oder noch nie in deinem Leben getanzt hast: Das hier ist für dich. Nimm dir ein paar Minuten und tanze mit der Bewegungssequenz von Arianna Di Palma die Sonne herbei.

Vorbereitung (ca. 5 min)

○ Hinweis
Ein Video wird dich durch die Session führen. Eine Stimme liest den Choreografie-Score vor, während Lichter und Farben einen assoziativen Raum eröffnen. Wie du diesen Raum füllst, ist ganz dir überlassen.

○ Choreografische Anleitung auf deutsch:

○ Choreographic score in english:

1. Dein Raum

Finde zu Hause einen Ort mit etwas Platz um dich herum. Er muss nicht groß sein, passe deine Bewegungen einfach an den Raum an, den du hast. Schalte das Licht aus und schließe die Vorhänge. Mache den Raum so dunkel wie möglich.

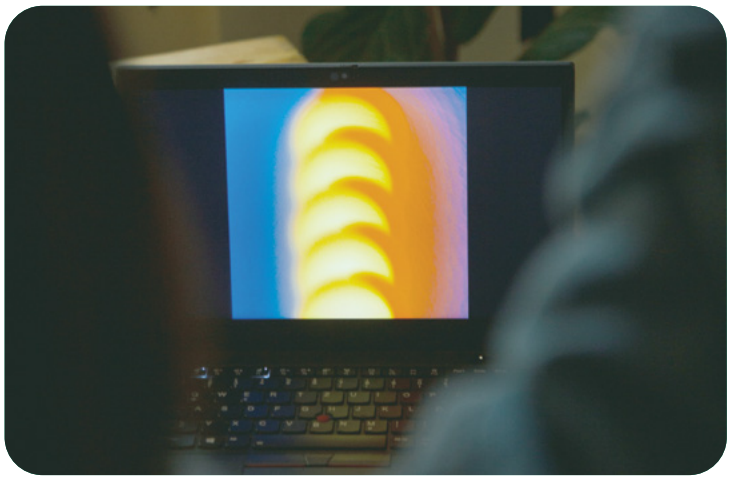
2. Deine zwei Geräte

→ Gerät 1
für die Musik. Suche auf einer Plattform deiner Wahl nach *Bonnie Hill* von Jungle. Der Song ist 3:11 Minuten lang. Achte darauf, die richtige Version auszuwählen.
→ Gerät 2
für das Video. Scanne den QR-Code. Dieses Video wird dich per Sprache anleiten und dient dir als Lichtquelle. Platziere das Gerät vor dir. Das Leuchten des Bildschirms wird innerhalb der Experience als deine Sonne fungieren.
→ Tipp
Spiele die Musik über dein Smartphone und das Video über einen Laptop oder ein anderes Gerät mit größerem Bildschirm ab. Je stärker die Lichtquelle, desto besser.

3. Starte die Experience:

Drücke bei beiden Geräten gleichzeitig auf Play und stelle dich vor das Video. Spüre wie der Raum dunkel wird und genieße die Zeit für dich.

TEXT Arianna Di Palma arbeitet als Choreografin, Tänzerin und Tanzpädagogin. Sie ist Mitgründerin des Visitors Collective und arbeitet derzeit an *Tanz zu Besuch*, einem Projekt, das zeitgenössischen Tanz in Senior*innenheime bringt. Ihre Inspiration zieht sie aus ihren italienischen Wurzeln, ihrer feministischen Perspektive und ihren Erfahrungen als schwerhörige Person.



Choreografie-Score

Abschnitt 1: *Der Groove*

Stell dich hin und blicke in das Licht.
Fange an, dich im Takt der Musik zu bewegen. Ganz klein.
Nimm deine Arme hinzu.
Spüre den Groove der Musik.
Nun drehe dich dabei um deine eigene Achse.
Drehe dich mindestens einmal komplett um.
Komm zurück zum Licht und lasse deine Bewegungen langsam ausklingen.

Abschnitt 2: *Der Loop*

Mache mit einem Bein einen Schritt zur Seite und halte inne.
Schwinge deine rechte Schulter nach links und zurück.
Lass deinen Arm der Bewegung folgen.
Nach links und zurück.
Nach links und zurück.
Wiederhole diese Bewegung in einem Loop.
Lass deinen ganzen Körper darauf reagieren.
Finde deinen Rhythmus.
Lass deine Bewegungen langsam kleiner werden.
Bis nur noch eine kleine Welle deinen Körper durchfließt.

Abschnitt 3: *Der Schweiß*

Dein ganzer Körper beginnt nun, schwer zu werden, du wirst immer kleiner.
Du bist nun ganz klein und schwer.
Beginne, dich langsam wieder zu öffnen.
Fühle, wie das Gewicht von dir abfällt.
Strecke einen Arm langsam nach oben, lass den anderen über deine Stirn gleiten, als würdest du Schweiß abwischen.
Von der Stirn ... der Wange ... dem Hals ... dem Brustkorb.
Jetzt schwinge diesen Arm im Kreis, viermal zum Takt der Musik.

Abschnitt 4: *Das Folgen*

Fokussiere dich wieder auf das Licht.
Folge den Bewegungen mit deinem Körper.
Fühl dich frei. Bewege deinen ganzen Körper.
Deine Arme, deine Beine, deinen Oberkörper, deinen Kopf.
Wenn das Licht größer wird, tritt näher an den Bildschirm heran.
Je größer das Licht wird, desto näher kommst du.
Komme immer näher und näher.

Abschnitt 5: *Das Blicken*

Wenn die Bewegung des Lichts stoppt, halte auch du inne.
Entspanne dich und schließe die Augen.
Spüre die Wärme des Lichts durch die Augenlider.
Halte inne.
Fühle, wie das Licht langsam schwächer wird.
Wenn du die Dunkelheit spürst, öffne die Augen.

It's Gonna Rain von Opera Lab Berlin

Sichtbarkeit durch Wiederholung

Opera Lab Berlin und Rubén Nsue
am English Theatre

Das Opera Lab Berlin interpretiert im Musik- und Tanztheaterstück *It's Gonna Rain* unter der Leitung des Regisseurs und Choreografen Rubén Nsue das gleichnamige Musikwerk des Komponisten Steve Reich neu. Reich schuf im Jahr 1965 mit der fragmentierten, sich wiederholenden und transformierenden Stimme des schwarzen Predigers Brother Walter eines der ersten Stücke der Minimal Music. Die aufgenommene Predigt, die mit den Worten „It's gonna rain" inmitten der rassistischen Konflikte der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung vor einer nahenden Katastrophe warnte, wird in der Neukomposition durch die Mechanismen der Wiederholung, Überlagerung und Verschiebung zu einem Sinnbild der Macht von Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit: Was geschieht, wenn sich unser Blick immer wieder auf dieselben Menschen, Bilder und Stimmen richtet? Wer wird dadurch sichtbar – und wer verschwindet aus dem öffentlichen Blick? (1mk)

Visibility through Repetition

Opera Lab Berlin and Rubén Nsue
at English Theatre Berlin

In the music and dance theater piece* It's Gonna Rain*, Opera Lab Berlin, under the tutelage of director and choreographer Rubén Nsue, reinterprets Steve Reich's musical work of the same name. In 1965, Reich used the fragmented, repeating, and transforming voice of the Black preacher Brother Walter to create one of the earliest works of Minimal Music. In this new composition, the recorded sermon, whose words "It's gonna rain" warned of an approaching catastrophe amid the racial conflicts of the American civil rights movement, becomes an emblem of the power of visibility and attention by means of mechanisms of repetition, superimposition, and displacement: What happens when our gaze repeatedly focuses on the same people, images, and voices? Who emerges as a result—and who disappears from public view?

Opera Lab Berlin ○ It's Gonna Rain ○ ab 28. November 2026
○ English Theatre Berlin ○ etberlin.de

Zwischen Straße und Küche

Gizem Aksu macht mit ihrer neuen Performance
viel Lärm in den Uferstudios

Mit *BANG!* untersucht Gizem Aksu Formen des gewaltfreien Protests. Gemeinsam mit Aslı Melisa Uzun entwickelt sie für die Bühne ein lautes und schepperndes Duett: Mit dem Topf- und Pfannenschlagen greifen die beiden Künstlerinnen eine historische Form des politischen Protests auf, die zugleich auch universell verständlich ist. Die Protestform des *Bed Dancing* macht das Bett zum Ort der Bewegung und des Widerstands. Küche und Bett werden somit Räume des feministischen Protests, in Zeiten, in denen der öffentliche Raum dafür immer enger wird. *BANG!* zeigt, wie die Wut der Straße in die Intimität des Zuhauses getragen wird, wenn staatliche Überwachung und Kontrolle zunehmen, und erzählt gleichzeitig von der Kraft der Solidarität und gemeinsamer Handlungsmacht. (1mk)

Between Street and Kitchen

Gizem Aksu turns up that volume with her
new performance at Uferstudios

In the piece* BANG!*, Gizem Aksu seeks to explore forms of nonviolent protest. Together with Aslı Melisa Uzun, she develops a loud, clattering duet for the stage: by banging pots and pans, the two artists take up a historic form of political protest that is also universally understandable. Bed dancing, another form of protest, transforms the bed into a space for movement and resistance. The kitchen and the bed thus become spaces of feminist protest at a time when public space for such protest is becoming increasingly restricted.* BANG! *demonstrates how the anger of the street is carried into the intimacy of the home as state surveillance and control increase, while also speaking about the power of solidarity and collective agency.

Gizem Aksu ○ BANG! ○ 11. bis 13. Dezember 2026
○ Studio 1, Uferstudios ○ uferstudios.com

BANG! von Gizem Aksu

Zerreißproben der Zeit

Merrily Resisting. Stein, Verbot und Widerstand

19 Megalithen[1] stehen in einem großen Kreis auf einer Wiese: Es sollen einmal junge Frauen gewesen sein, die es wagten, am heiligen Sonntag zu tanzen. Zur Strafe wurden sie in Steine verwandelt. Diese Anordnung stammt aus der Bronzezeit, ist 3000 bis 4000 Jahre alt und liegt in Cornwall, England. Und da der Rest dieser Ausgabe sich um Feste und ihre Beziehung zur Zeitlichkeit dreht, möchte ich mich hier dem versteinerten Festen widmen.

Wann genau die Sage der oben genannten *Merry Maidens*, der „fröhlichen Jungfrauen", entstand, lässt sich nicht genau sagen: Manche verorten ihren Ursprung in der Zeit der Christianisierung Cornwalls im 6./7. Jahrhundert, andere sehen ihre heutige Form erst im viktorianischen England entstehen, wo sie ganz gezielt jungen Mädchen erzählt wurde, um sie zu Anstand zu erziehen. Sie reiht sich ein in die Sagen und Mythen von Frauen wie Niobe oder Lots Frau, die zur Strafe versteinert wurden oder erstarrten.

Tanzverbote gibt es in mehreren Kulturen. Seit dem Mittelalter gehen diese meist von der christlichen Kirche aus. Sie dienen dazu, Tanz mit Promiskuität, Exzess und Unsittlichkeit in Verbindung zu bringen und ihn deswegen an Feiertagen, an denen besondere Besinnung gefordert ist, zu untersagen. *Can you believe it?* Selbst in Berlin gilt heute am Karfreitag noch ein Tanzverbot, wenn auch nur von 4 bis 21 Uhr. Aber warum gilt Tanzen als bedrohlich, warum müssen tanzende (meist weibliche) Körper besonders kontrolliert werden? Offiziell ging es immer um die Heiligkeit des Tages, um Ehrfurcht statt Ausgelassenheit. Wer tanzt, entzieht sich körperlich wie geistig der Kontrolle einer höheren Instanz und setzt sich anders zu sich selbst und der eigenen Physis in Beziehung – das macht Tanz verdächtig. Er verführt das sündige und triebhafte Fleisch, das es zu disziplinieren gilt. Körper sollen gefügig sein: nützlich und berechenbar, anstatt selbstbestimmt und lustvoll. Sagen, in denen junge, unverheiratete Frauen bestraft werden, deuten deren Freude oft als sexuell und deren Ausgelassenheit als gefährlichen Kontrollverlust, den man rechtzeitig unterbinden muss – Männer könnten sich ja sonst nicht mehr beherrschen. Kontrolle über den Körper ist nie neutral verteilt. Auch nicht zufällig traf und trifft die reale Verbotspolitik vor allem ärmere und marginalisierte Communitys, während normativ-bürgerliches Vergnügen sich längst ins Private zurückziehen konnte und weiterhin kann oder gar nicht erst als verdächtig gilt.

Vom Tanz der *Merry Maidens* ist bis heute eine Spur geblieben, eine ziemlich monumentale sogar. Die Sage will eine Mahnung sein: Seht, was mit Ungehorsamen geschieht! Doch möchte ich hier ein anderes Narrativ stark machen: Was als Strafe gedacht war, hat sich ins Gegenteil verkehrt. Die Steine beweisen, dass die Frauen sich widersetzten. Die *Merry Maidens* sind damit kein Denkmal der Unterwerfung, sondern des Widerstands gegen kirchliche und männliche Kontrolle über weibliche Körper. Sie sind die steinerne Erinnerung an das Fest, das nicht sein sollte.

TEXT Alina M. Saggerer ist Tanzwissenschaftlerin an der Freien Universität sowie dramaturgisch und journalistisch tätig.

Wir suchen eine*n neue*n Kolumnist*in ab der Ausgabe März/April 2027!
Mehr Infos hierzu über den QR-Code:

1 Vorgeschichtliche Riesensteinblöcke

BODEN von Sophie Yukiko und ZOE

Der Boden unter uns

Sophie Yukiko und ZOE mit erster Arbeit
im HAU zu Gast

Die beiden Voguing- und Ballroom-Künstlerinnen Sophie Yukiko und ZOE (Marie-Zoe Buchholz) widmen sich in ihrer Arbeit *BODEN* der Frage nach dem Zusammenhang von Zugehörigkeit und Besitz: Wem gehört das Land und wer hat das Recht, darauf zu leben? *BODEN* stellt die historischen Verbindungen zwischen europäischer Hexenverfolgung, nationalsozialistischer Blut-und-Boden-Ideologie und den aktuellen weltpolitischen Krisen her und hinterfragt dabei Vorstellungen rund um Nation und Zugehörigkeit. Mit Voguing, einer Tanzform der queeren Ballroom Culture, begegnen sie dem Archetyp der Hexe und erzählen aus einer Schwarzen deutschen Perspektive von Frauenkörpern, Widerstand und dem Kampf um Zugehörigkeit. (1mk)

The Ground Beneath Us

Sophie Yukiko and ZOE make their HAU debut
with their first work there

In their work* BODEN (ground)*, Voguing and Ballroom artists Sophie Yukiko and ZOE (Marie-Zoe Buchholz) examine the relationship between belonging and ownership: Who owns the land, and who has the right to live on it?* BODEN *draws connections between the historical persecution of witches in Europe, the National Socialist "Blood and Soil" ideology, and current global political crises, while questioning ideas of nation and belonging. Through Voguing, a dance form rooted in queer Ballroom Culture, they engage with the archetype of the witch and, from a Black German perspective, tell of women's bodies, resistance, and the struggle for belonging.

Sophie Yukiko und ZOE ○ BODEN ○ 17. & 18. Dezember 2026
○ HAU Hebbel am Ufer (HAU2) ○ hau-berlin.de

Freude als Widerstand

Neue Choreografie von Julia B. Laperrière
im Radialsystem

Im Rahmen der :LOVE:-Kooperation zwischen der Tanzfabrik Berlin und dem Radialsystem zeigt Julia B. Laperrière ihre neue Choreografie *Hopepunk*. Die Arbeit beschäftigt sich mit der hypothetischen Frage, ob Freude die radikalste Form von Widerstand sein und eine Antwort auf die Apathie, Angst und Einsamkeit unserer Gesellschaft bilden könnte. Mit einem Team aus vier Tänzer*innen und einer Musikerin erschafft Laperrière ein choreografisches Manifest, inspiriert von Clubkultur, Groove und somatischen Bewegungspraktiken. Vollständige Erschöpfung und Schweiß werden zum Ausdruck von Freude und Verbundenheit. Hoffnung erscheint nicht als passives Gefühl, sondern als kollektive Praxis, die sich gemeinsam einüben lässt. (1mk)

Joy as Resistance

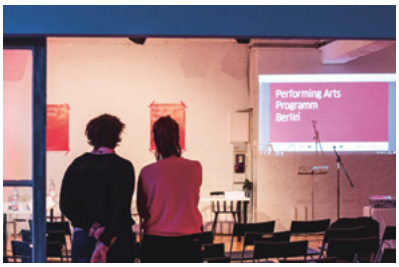
New choreography by Julia B. Laperrière
at Radialsystem

As part of :LOVE:, a collaboration between Tanzfabrik Berlin and Radialsystem, Julia B. Laperrière presents her new choreography* Hopepunk*. The work explores the hypothetical question of whether joy might be the most radical form of resistance and an answer to the apathy, fear, and loneliness of our society. With a team of four dancers and one musician, Laperrière creates a choreographic manifesto inspired by club culture, groove, and somatic movement practices. Total exhaustion and sweat become expressions of joy and connection. Hope appears not simply as a passive feeling, but rather as collective practice that can be cultivated together.

Julia B. Laperrière ○ Hopepunk ○ 17. – 20. Dezember 2026
○ Radialsystem ○ radialsystem.de

Hopepunk von Julia B. Laperrière

Performing Arts Programm Berlin: Aktuelle Beratungs- und Qualifizierungsangebote



Die Tage werden kürzer, das Jahresende rückt näher – Zeit also, um noch ein paar Türchen unseres Qualifizierungskalenders zu öffnen! Für alle, die ihre Produktionskenntnisse ausbauen wollen, haben wir unsere Seminarreihe *Produktionsleitung für Selbermacher*innen* (12./13./14./19./20./21. November) im Programm. Im Aufbauworkshop *Feminist Leadership in the Arts* (23./24. November) vertiefen wir das Konzept der Feministischen Führung im Kunstkontext. Außerdem erwarten euch How To's zu *Rechtsformen* (29. Oktober), zum *Archiv der Freien Darstellenden Künste* (11. November) und zum Format der *Relaxed Performance* (26. November.)

● **Alle Angebote sind kostenfrei, Anmeldungen an beratung@pap-berlin.de**
● **The schedule of events is available in English: www.pap-berlin.de/en**

Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin e. V. Das Projekt „Performing Arts Programm – Unterstützung, Beratung und Qualifikation in der Transformation PAP–UBQ" wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin.

Experience, observe, understand and create movement: The EUROLAB Certificate

The Certificate Program in Laban/Bartenieff Movement Studies – Basic Level runs over two years in an intensive format in English starting in April 2027.
● **Application deadline: Jan. 15, 2027.**

The goal is to gain a comprehensive understanding of movement, as well as to link the inner and outer experience of movement. As a student in a training program you will be able to expand your knowledge of movement through the theory and practice of wide-ranged movement studies. You will develop your creative skills, discover new growth possibilities and expand your repertoire.

Through these movement studies you will be able to recognize your movement patterns and personal preferences. And you will also obtain more clarity, expressivity and coordination in movement, and improve your observation skills. This approach produces new connections and a new kind of holistic understanding: "moving knowledge"
● **Further info: www.eurolab-programs.com**

ZEITGENÖSSISCHER TANZ BERLIN

Current political attacks on cultural funding are closely linked to the silencing of critical voices. It is imperative that we come together in solidarity to encourage dialogue and debate, foster intersectional exchange and improve dance working conditions.

Your membership strengthens our collective voice and the work we do together.

The association ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin (Contemporary Dance Berlin) represents the interests of artists, choreographers, dancers, dance companies and institutions active in the context of dance and choreography in Berlin.

WHAT WE DO

STRENGTHEN the infrastructure for dance, choreography, and performance in Berlin
REPRESENT your interests to politicians, city councils and the public
CONNECT artists and cultural workers to confront shared crises
ADVOCATE for dace within the broader artistic and cultural landscape
SHARE knowledge and build collective power through regular workshops
ADDRESS relevant issues through its working groups

Not yet a member of the ZTB?
Your voice is important.

Join us today!

schenken sie tanz!

tc tanzcard

Mit der tanzcard die Vielfalt der Berliner Tanzszene erkunden: ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen der 32 Partnerspielstätten in Berlin und Potsdam.
Weitere Infos: www.tanzbuero-berlin.de/tanzcard

Tanzbüro Berlin | Uferstr. 23 | 13357 Berlin

BERLIN

Sheena McGrandles

all over you

HAU

TANZ

18.–21.12. / HAU3 / Premiere

→ www.hebbel-am-ufer.de

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

FONDS DARSTELLENDE KÜNSTE

75 Berliner Festspiele

October 2026 → January 2027

PERFORMING ARTS SEASON

Marina Abramović
Mario Banushi
Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas, Ictus & BL!NDMAN
Damien Jalet / Kohei Nawa
Marie Chouinard
Dumb Type
Gisèle Vienne

Jetzt Tickets sichern!

berlinerfestspiele.de